

Deutsche Schach Online Liga (DSOL) 2023: Viertel- und Halbfinale

Die Kieler SG II steht im Finale!

Im Viertelfinale spielten wir gegen den BSC Rehberge aus Berlin-Wedding, die in der Vorrunden-Gruppe D den 2. Platz belegt hatten.

Matthias Behrendt stand eigentlich klar auf Verlust, profitierte aber von einem kapitalen Blackout seines Gegners:



27. ... Tfe8?? 28. Dg7 matt

Nicht minder dramatisch ging es an Brett 4 bei Maximilian Meuß zu. Eigentlich hatte er einen Bauern im Turmendspiel mehr und somit war mindestens ein Remis drin, aber es geschah folgendes:



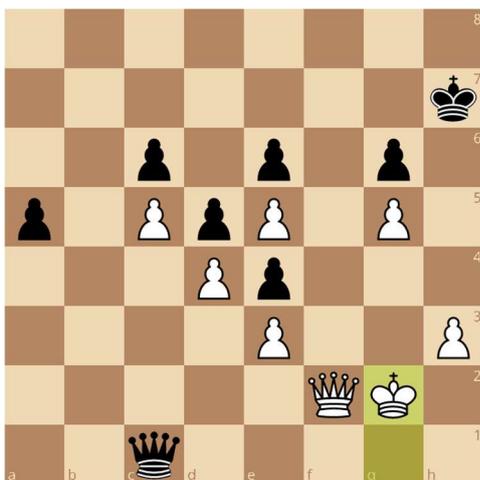
27. ... Td4? (besser wäre Tf4 gewesen, der aktive weiße Turm und den vorstürmenden Bauern auf dem Damenflügel kann nur mit aktivem Gegenspiel begegnet werden) 28. a5 Td7?? (gleich der zweite Fehler hinterher: vielleicht hätte man mit h4 Weiss vor größeren Problemen gestellt, jetzt wird die Partie schnell beendet) 29. b6 axb6 30. axb6 Tb7? 31. c5 Kf8 32. Tc7 Tb8 33. b7 Aufgabe Schwarz wegen Turmverlust

Danach musste ich selbst eine Niederlage einstecken. Eigentlich schon entspannt dem Sieg entgegensehend übersah ich die hübsche Kombination meines Gegners:



Schwarz am Zug nach 32. Lxg7 (Remis hält nur 32. ... Tfd8 33. Dxd8+ Txd8 34. Txd8+ Kxg7) 32. Kxg7?? 33. Scxe6+ fxe6?? (forciert das Matt in 3) 34. De7+ Aufgabe

Jetzt lag es an Manfred Zimmermann mit einem Sieg zumindestens den 2:2-Ausgleich herzustellen. Nachdem Manfred im Damenendspiel ganze 4 Mal (!) den Sieg in den Zügen 19, 31, 32 und 40 ausgelassen hatte, ließ er sich die Siegchance im 43. Zug nicht mehr entgehen:



Schwarz hätte mit 42. ... Kg8 remis halten können. Anstelle geschah a4?? und Weiß gerät mit 43. Df7+ in entscheidenden Vorteil.

Bei einem 2-2 entscheidet die sog. Berliner Wertung, die jedoch ebenfalls einen Gleichstand auswies (5-5). Nun musste ein Blitzentscheid mit einer Bedenkzeit von 3 min. und 2 sek. pro Zug über das Weiterkommen entscheiden.

Leider hatte Maximilian Internetprobleme und konnte seine Blitzpartie nicht vernünftig spielen und verlor heftig, indem er gleich zweimal in eine Springergabel geriet.

Bei Manfred sah es bei vollem Brett so aus, dass er nach Zeit verloren hatte. Ich versuchte natürlich, die Scharte aus der Schnellschachpartie auszuwetzen und einen vollen Punkt einzufahren. Olaf Steffens, der für Chessbase die DSOL kommentiert, schreibt von einer vogelwildem Partie. Aber eigentlich hat mein Gegner kräftig geholfen und unnötig einen Turm verloren und geriet anschließend auch noch in eine Bauerngabel.

Die eigentlich vogelwilde Partie fand an Brett 3 von Matthias statt. Die Engine zeigt insgesamt 15 (!) grobe Patzerzüge und 10 Fehler an. Zwischenzeitlich zeigte das Pendel schon mit -80 (kein Eingabefehler, nicht -8, tatsächlich -80 😊) zugunsten des Gegners von Matthias.



Stellung nach dem 24. Zug von Schwarz (Sxg5): Der Springer kann einfach mit Dxd5+ geschlagen werden und der Läufer auf g4 fällt ebenfalls. Aber wer die Wahl hat, hat die Qual, auch der schwarze Turm auf h8 hängt ja, also: 25. Txxh8?? (die Engine rauscht von +80 auf -6 runter oder rauf, je nachdem für wen man hält, also rauf 😊). Mit Lf3+ und anschließendem Sxe4 oder Txf1 kann Weiss aufgeben, jedoch geschah folgendes: 25... Sh3?? 26. Txxh3 Lxxh3 27. Kxxh3 und Weiss hat deutlichen Vorteil, den er jedoch nicht verwerten vermochte. In der Folge kämpfte sich Matthias wieder an eine ausgeglichene Stellung heran und es kam zu folgendem Finish:



Die Stellung ist hier noch völlig ausgeglichen: Weiss droht zwar Matt auf g7, welches aber galant mit g5 abgewehrt werden kann. Schwarz entschied sich jedoch für 42. ... Df6?, welcher nicht so gut ist, da 43. Dxd5+ einen Bauern verliert und Weiss wieder in Vorteil gerät. Anstelle dessen passierte 43. a3?? Mit dem Abzugsschach 43. ... Le3+ und anschließender Eroberung des weißen Turms ließ sich Matthias nicht mehr die Butter vom Brot nehmen und gewann seine Partie.

Auch im Blitzentscheid stand es wieder 2-2, diesmal fiel die Berliner Wertung jedoch zu unseren Gunsten aus (6-4) und wir zogen glücklich (und mit den Nerven am Ende) in das Halbfinale ein.

Eine Woche später fand bereits das Halbfinale statt. Es ging gegen die Schachfreunde Pfullingen II aus dem Schwabenländle bei Reutlingen.

Diesmal ließ Matthias nichts anbrennen, schlug beim ersten Fehler seines Gegners eiskalt zu und brachte uns mit 1-0 früh in Führung:



22. T1c3?? Df6! 23. f3?? Dxd4+! und Weiss gab auf. Zurecht, denn laut Engine droht Matt in 8 Zügen, wer findet es? 😊

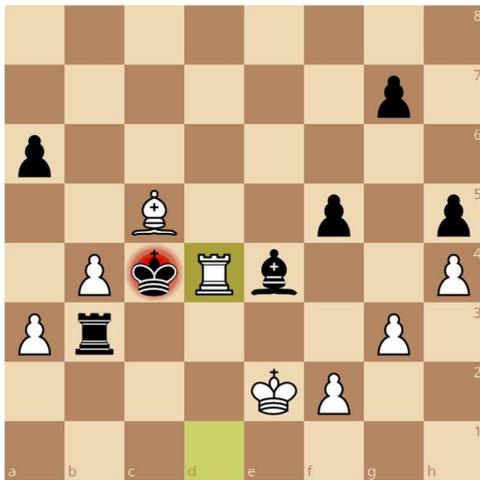
Hagen Maart kam an Brett 4 zum Einsatz und machte seine Sache gut. Er ließ nichts anbrennen und einigte sich nach 43 Zügen im Leichtfigurenendspiel auf ein Remis.

Manfred hatte einen schweren Stand, sein Gegner machte keinen Fehler und gewann folgerichtig nach dem folgenden Manöver:

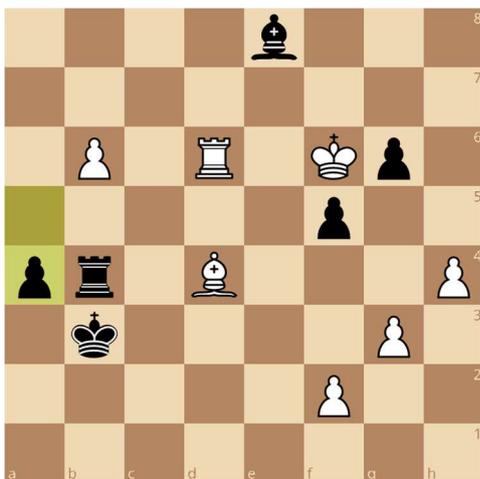


40. Txg8 Txg8 41. Dxa2! und die Engine sagt bereits ein 15-züiges Matt voraus 😊, die Stellung ist nicht mehr zu halten.

Zwischenstand 1,5-1,5. Nun lag es also am Capitano an Brett 1 das Ruder noch herumzureißen. Nur ein Sieg half weiter, in der Stellung war aber zu diesem Zeitpunkt leider trotz Mehrbauer eigentlich nicht mehr als Remis drin. Eigentlich! Denn es ereignete sich folgendes:



Die Stellung ist vollkommen ausgeglichen, wenn Schwarz Kb5 zieht. Im höheren Sinne ist die Partie jedoch bereits verloren bei dem Partiezug 48. ... Kc3?? 49. Ke3! Der weiße König entkommt dem Gefängnis auf der 1. und 2. Reihe und greift entscheidend in die Partie ein, indem er sich auf die schwachen Bauern auf h5, g7 und f5 stürzt. Zum Schluss zeigt der weiße Monarch dem schwarzen Läufer, wer hier der King auf dem Spielfeld ist:



60. Ke7! (und der Läufer hat keine brauchbaren Felder mehr) Lb5 61. b7! (die Damenumwandlung ist nun nicht mehr aufzuhalten).

Ein extrem glücklicher Sieg, insbesondere auch daraus resultierend, dass mein Gegner folgenden Gegenschlag nach 27. Lxb7?? übersah:



Nach 27. ... Txb7!! 28. Dxb7 Le4 und anschließendem Df3 ist die Partie aufgabereif. Es geschah jedoch 27. ... Db5?? und Weiß kam noch mal ungeschoren davon.

Das Schlachtenglück lag somit diesmal auf unserer Seite und wir konnten den Mannschaftskampf mit 2,5-1,5 gewinnen.

Im Finale spielen wir wieder gegen eine Mannschaft aus Baden-Württemberg. Am Freitag, den 7. Juli 2023 geht es ab 19.30 Uhr gegen den SC Leinfelden I. Drückt uns wieder fest die Daumen und schaut gerne online vorbei (Link am Spieltag: <https://dsol.schachbund.de/ticker.php>).

gez. René Werner
Kieler Schachgesellschaft von 1884 e.V.